

L00025 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 27. 7. 1891

Wien, 27. Juli 1891.

Verehrter Freund, eine Karte, die ich eben von Paul Goldmañ bekomē, erinert mich, wie üblich es ist, Briefe zu beantworten, und wie ich Ihnen schon längst hätte schreiben sollen, ja, wie ich Ihnen sogar hätte schreiben wollen, weñ mein Gehirn nicht die ganze letzte Zeit über todte Stellen hätte hinwegkommen müssen.
In zweierlei Perioden bietet einem das Leben was, in der der Anfänge, wo tausenderlei über einen kommt, und man jeden Tag ein neues Blatt herzunehmen hat und nur drauflos zu beginnen. Dañ die andre Periode, wo man das Bedürfnis des Abschließens hat – wo man die alten Blätter nimt und einem alle möglichen Worte, Punkte u Gedankenstriche einfallen, – die man verg^{effen}aß^v hat. Die erste Periode: wo man sich an sich berauscht, die zweite: wo man sich an sich beruhigt. Ich bin jetzt in keiner von beiden, also arm und blöd. Nervös, fehr. Beer-Hofmañ ist auch schon weg, das wissen Sie ja. – In die KUGEL kom ich selten, es waren schon ein paar Ausschusssitzungen; Specialcomités sind gewählt worden; ich sitze im Theatercomité zufammen mit PERNERSTORFER, WENGRAF, OSTEN, KAFKA, KULKA. – Bis jetzt ist noch nicht viel gescheidtes herausgekommen. – Mit SALTEN bin ich viel zusammen, auch auf dem »Land« des Abends. BURCKHARD hat mir den Alkandi mit einigen schmeichelhaften Worten zurückgefandt – ich hab' ihn angenommen. Mein Stück ruht und ist mir zuwider. – Wie geht es Ihrem himmelblauen Einakter? Und wollen Sie mir nichts von Ihren Sachen schicken? Sie würden mir eine wirkliche Freude machen, seien Sie erster oder siebenter Grad! – Gelesen wird mancherlei BURCKHARDT, Cultur der Renaissance, GOETHE, Annalen, LESSINGS Dramaturgie Entwürfe, JONAS LIE ETC. Befonders NIETZ'sche – zuletzt hat mich sein Schlusscapitel und das Schlußgedicht zu JENSEITS VON GUT U BÖSE ergriffen. – Erinnern Sie sich? NIETZ'sche Sentimentalität! – Weinender Marmor! Stellen, die sogar auf Weiber wirken, ohne daß man den Stellen oder den Weibern bös werden müßte. – Werden Sie mir bald wieder schreiben? Arbeiten Sie viel? Erleben Sie was? Spielen Sie aber lieber LAWN-TENNIS, statt sich zu verlieben, oder nehmen Sie wenigstens, weñ beides über Sie gekommen, das erstere ernster. Herzlichen Gruß. Den Ihrigen meine Empfehlungen. Ist SCHWARZKOPF schon bei Ihnen? Ich fah ihn schon Wochen lang nicht. –
Also nochmals, viele Grüße

Ihr

Arthur Sch

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 27. 7. 1891 in Wien
Erhalt durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [27. 7. 1891 – 31. 7. 1891?] in Wien

♀ FDH, Hs-30885,9.
Brief, 2 Blätter, 6 Seiten, 2301 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

▣ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 9–10.
2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und

Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 119–120.

² *Karte*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02667 nicht gefunden.

Index der erwähnten Entitäten

- BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller*, 1
- BURCKHARD, MAX EUGEN (14. 7. 1854 Korneuburg – 16. 3. 1912 Wien), *Schriftsteller, Rechtswissenschaftler, Theaterleiter*, 1
- BURCKHARDT, JACOB (25. 5. 1818 Basel – 8. 8. 1897 ebd.), *Historiker, Kunsthistoriker*, 1
– *Die Cultur der Renaissance in Italien. Ein Versuch*, 1
- GOETHE, JOHANN WOLFGANG VON (28. 8. 1749 Frankfurt am Main – 22. 3. 1832 Weimar), *Schriftsteller*, 1
– *Tag- und Jahreshefte*, 1
- GOLDMANN, PAUL (31. 1. 1865 Breslau – 25. 9. 1935 Wien), *Schriftsteller, Journalist*, 1
- HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*
– *Gestern. Dramatische Studie in einem Akt in Versen*, 1
- KAFKA, EDUARD MICHAEL (11. 3. 1869 Wien – 6. 8. 1893 Brünn), *Redakteur*, 1
- KULKA, JULIUS (25. 9. 1865 Lipník nad Bečvou – 22. 9. 1893 Wien), *Rechtsanwalt*, 1
- LESSING, GOTTHOLD EPHRAIM (22. 1. 1729 Kamenz – 15. 2. 1781 Braunschweig), *Schriftsteller, Kritiker, Philosoph*, 1
– *Vierundfunzig zum Theil noch ungedruckte Dramatische Entwürfe und Pläne Gotthold Ephraim Lessings*, 1
- LIE, JONAS (6. 11. 1833 Hokksund – 5. 7. 1908 Stavern), *Schriftsteller*, 1
- NIETZSCHE, FRIEDRICH (15. 10. 1844 Röcken – 25. 8. 1900 Weimar), *Schriftsteller, Philosoph*, 1
– *Jenseits von Gut und Böse*, 1
– *Nachgesang. Aus den hohen Bergen*, 1
- OSTEN, HEINRICH (16. 8. 1855 Brody [Ukraine] – 1. 8. 1931 Wien), *Schriftsteller, Journalist*, 1
- PERNERSTORFER, ENGELBERT (27. 4. 1850 Wien – 6. 1. 1918 ebd.), *Politiker, Journalist*, 1
- SALTEN, FELIX (6. 9. 1869 Budapest – 8. 10. 1945 Zürich), *Schriftsteller, Journalist, Chefredakteur*, 1
- SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Alkandi's Lied*, 1
– *Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen*, 1
- SCHWARZKOPF, GUSTAV (7. 11. 1853 Wien – 13. 11. 1939 ebd.), *Schriftsteller*, 1
- WENGRAF, EDMUND (9. 1. 1860 Mikulov – 8. 12. 1933 Wien), *Schriftsteller, Journalist, Kaufmann*, 1
Wien
I., Innere Stadt
Café Kugel, Kaffeehaus, 1
Wien, Verwaltungsgebiet, 1
- »Freie Bühne« Verein für moderne Literatur, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 27.7.1891. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00025.html> (Stand 15. Februar 2026)